

Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED, S. 75)  
Während im Lehrjahr 1978/79 noch weitere Voraussetzungen für ein wirksames Studium der Parteigeschichte geschaffen werden müssen, wird der Teilnehmerkreis im Studienjahr 1979/80 bereits bedeutend größer sein können.

Arbeitsproduktivität ist entscheidend

Entscheidende Voraussetzung und Kernstück für den weiteren erfolgreichen Verlauf der sozialistischen Revolution in der DDR ist das Wachstum der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft, ein hohes Maß der Steigerung der Produktivität, Effektivität und Qualität der Arbeit. Davon ausgehend, wird auch im Studienjahr 1978/79 den Grundfragen der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der Partei große Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders mit Hilfe der Seminare „Zur Theorie und Politik der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR“ und „Zum Studium von Grundproblemen zur Entwicklung der Volkswirtschaft in der DDR und der sozialistischen ökonomischen Integration“ soll das Lehrjahr einen neuen, beachtlichen Beitrag für das noch tiefere Erfassen der Wirtschaftsstrategie der Partei leisten.

Das gründliche Eindringen in Grundfragen unserer Wirtschaftsstrategie muß auf das engste mit dem Kampf um eine hohe Plandisziplin verbunden sein. Denn die Herausbildung und Förderung politischer Überzeugungen erfordert nicht nur das Studium der revolutionären Theorie, sondern auch die aktive Teilnahme am sozialistischen Aufbauwerk. In der Stellungnahme des Sekretariats des Zentralkomitees zur Arbeit der Parteiorganisation des Fritz-Heckert-Werkes wurde hervor gehoben: Es kommt darauf an, die Kommunisten ständig in die Lage zu versetzen, die konkreten Aufgaben der Plandurchführung 1978 und der Vorbereitung des Planes für 1979, ausgehend von den Beschlüssen des IX. Parteitages, besonders des Parteiprogramms, überzeugend politisch zu begründen. „Im Kampf um die Erhöhung der Effektivität und Qualität der Arbeit“, so sagte der Generaldirektor dieses Kombines, Genosse Rudi Winter, „geht es uns nicht um irgendwelche Prozentsätze steigender Warenproduktion. Wir konzentrieren uns vielmehr ganz im Sinne der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären der SED darauf, mehr verfügbares Endprodukt, mehr verfügbare Erzeugnisse für den Export und unsere eigene Industrie bereitzustellen.“ Solche Haltungen und Verhaltensweisen überall weiter ausprägen zu helfen ist wichtiges Anliegen der Bildungs- und Erziehungsarbeit aller Zirkel und Seminare.

Gutes Klima fördert Schöpfertum

Mit Hilfe der Parteipropaganda gilt es überall ein Klima zu erzeugen bzw. zu fördern, in dem Verletzungen der Staats- und Plandisziplin nicht geduldet werden, ein Klima, das das Bestreben unterstützt, vor allem durch eine umfassende Rationalisierung noch effektiver zu produzieren. Denn wo die grundsätzliche Bedeutung der Intensivierung erkannt und entsprechend gehandelt wird, wo vor allem Wissenschaft und Technik im Denken und Handeln der Platz eingeräumt wird, der ihnen zukommt, dort öffnet sich auch der Blick für die nicht geringen Reserven, die wir besitzen, um die Arbeitsproduktivität entschieden weiter zu steigern.

Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft vollzieht sich unter den Bedingungen eines unversöhnlichen Klassenkampfes